

CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION

FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN

World Childhood Foundation Deutschland

Jahresbericht

2020



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2020

SEITE 4 | VORWORT

Ein besonderes Jahr - Im Gespräch mit
Anka Wittenberg und Dr. Astrid Helling-Bakki

SEITE 8 | DIE STIFTUNG

Kleine Stiftung mit großem Ziel

SEITE 10 | PROJEKTARBEIT

Das Childhood-Haus

SEITE 14 | CORONA

Im Zeichen der Pandemie

SEITE 16 | KINDERSCHUTZ 2020

Blitzlicht

SEITE 18 | FINANZEN

Übersicht

SEITE 19 | FINANZEN

Bilanz

SEITE 20 | ORGANISATION

Das Team hinter Childhood

SEITE 23 | UNTERSTÜTZUNG

Partner an unserer Seite

SEITE 25 | SPENDEN

Kinderschutz mitgestalten

SEITE 26 | IMPRESSUM

Herausgeber

Vorwort

Ein besonderes Jahr

Für Childhood Deutschland begann 2020 wie jedes andere Jahr – ohne von den großen Veränderungen und einzigartigen Herausforderungen zu wissen, die auf die Stiftung zukommen sollten. Im März traf die Ausbreitung des Coronavirus Deutschland und legte große Teile der Gesellschaft lahm.

Inmitten dieser globalen Pandemie begrüßte die Stiftung mit Dr. Astrid Helling-Bakki eine neue Geschäftsführerin. Gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden, Anka Wittenberg, sprechen wir mit ihr über dieses herausfordernde Jahr 2020 und ihre ersten Schritte in der Stiftungswelt.

Ein Gespräch zwischen zwei Frauen, die eine gemeinsame Vision für Childhood und den Kinderschutz in Deutschland teilen.

Das Jahr 2020 war unvorhersehbar in vielerlei Hinsicht. Ein Jahr, das die meisten Menschen nicht vergessen werden. Wie war das Jahr für Childhood Deutschland?

WITTENBERG: Es war in der Tat ein besonderes Jahr. Ein Jahr, in dem die Stiftung viel über sich selbst gelernt hat und wir auch gemerkt haben, wie agil eine kleine Organisation in solchen Ausnahmesituationen sein kann.

HELLING-BAKKI: Für mich war 2020 natürlich auch das Jahr, in dem ich in meiner Rolle als Geschäftsführerin zur Stiftung gekommen bin. Nach vielen Jahren im Klinikalltag und direktem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen war das eine wirklich große Veränderung. Mit einem Schulkind zuhause, einer neuen beruflichen Aufgabe und den Veränderungen durch Corona war das Jahr für mich persönlich auch voller ungeahnter Herausforderungen.

Richtig! Du kamst nach vielen Jahren als Kinderärztin im Klinikum zu einer Kinderrechtsstiftung. Das war sicherlich ein großer Perspektivwechsel, oder?

HELLING-BAKKI: Auf jeden Fall! Auch wenn sich an dem Ziel, Kindern zu helfen, im Grunde nichts geändert hat. Der Weg dahin ist nur ein anderer. Bis dahin war ich als Kinderärztin täglich mit Kindern in Kontakt. Heute sitze ich viel am Schreibtisch, bin in Videokonferenzen und tausche mich mit Expert:innen zum Kinderschutz aus. Beides hat seinen Reiz und ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, dass ich die Arbeit als Kinderärztin nicht auch vermisse. Ich bin aber sehr froh, bei Childhood zu sein, weil es vielfältigere Möglichkeiten gibt, auf anderen Ebenen Kinderschutz mitzugestalten - und schlussendlich für mehr Kinder eine Verbesserung der Versorgung in Deutschland zu erwirken.

Corona bedeutet natürlich auch Lockdown. Ohne an dieser Stelle schon zu viel zu verraten: Childhood hat während der Pandemie nicht pausiert, sondern das Tempo noch angezogen.

HELLING-BAKKI: Ja, ich denke, dass ist eine der größten Stärken von Childhood und dem Team, das dahintersteht. Das habe ich schnell gemerkt! Auch im Team der Stiftung gab es Kinder im Home-Office und damit auch flexiblere Arbeitszeiten, aber ein enger Austausch und die hohe Motivation aller für die Arbeit haben vieles möglich gemacht. Ein großer Vorteil war, dass das Team schon im Remote-Arbeiten erprobt war.

WITTENBERG: Wie für die meisten Menschen war das Jahr 2020 auch für uns eine Herausforderung. Mit den Eröffnungen von zwei Childhood-Haus Pro-

jekten, einer Social Media Kampagne für Jugendliche und vielen intensiven Gesprächen mit zukünftigen Projektpartner:innen, Expert:innen und politischen Entscheider:innen haben wir gezeigt, dass Kinderschutz nicht stoppen darf, nur weil andere Themen gerade auch wichtig sind. Kinderschutz gilt immer – auch und vielleicht sogar besonders während einer Pandemie!

Ob Leipzig, Heidelberg, Berlin oder Düsseldorf - alle bisherigen Childhood-Häuser sind in der Trägerschaft von medizinischen Einrichtungen. In Zeiten einer globalen Pandemie war das sicher auch eine Herausforderung?

HELLING-BAKKI: Oh, ja! Alle Standorte konnten ihre Tätigkeit aber zum Großteil fortführen bzw. aufnehmen und haben weiterhin auch Kinder sehen können. Wir haben gesehen, wie viel kreative Flexibilität und persönlicher Einsatz der Partner hier gefordert war, aber vor allem auch, wie viel möglich gemacht wurde im Interesse und zum Schutz der Kinder. Das war für uns eine große Erleichterung.

Was ist denn euer Fazit zu diesem besonderen Jahr?

HELLING-BAKKI: ..., dass das Potenzial der Stiftung, Kinderschutz zu verändern, noch größer ist, als ich gedacht hätte. Die Größe einer Organisation sagt nichts über ihre Durchschlagskraft aus!

WITTENBERG: Dem schließe ich mich gern an. Wir haben noch viel zu tun und dieses Jahr hat uns gezeigt, dass wir unsere Arbeit auch in schwierigen Zeiten konsistent weiterführen können.

Was wünscht ihr euch für die kommenden Jahre für Childhood Deutschland?

HELLING-BAKKI: Natürlich würde ich mir wünschen, dass die Projekte, die Childhood anstößt, weiterwachsen. Als Kinderärztin, die in einem Childhood-Haus gearbeitet hat, weiß ich, wie sehr wir Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte oder körperliche

Gewalt erlebt haben, damit helfen können. Es gibt noch viele Bereiche, in denen Kinderschutz ganzheitlicher und vernetzter gedacht werden könnte. Da haben wir noch viel zu tun.

WITTENBERG: Ich würde mir auf Bundesebene wünschen, dass es mehr politische Unterstützung und ein Bekenntnis für Initiativen, wie das Childhood-Haus gibt - gerade auch finanziell. Gut aufgebaute neue Strukturen, die Kinderschutz verbessern, sollten durch eine Langzeitfinanzierung auch für die nächsten Generationen zugänglich sein. Das wäre mir persönlich ein großer Wunsch!



Anka Wittenberg

Vorstandsvorsitzende,

World Childhood Foundation Deutschland



Dr. Astrid Helling-Bakki

Geschäftsführerin,

World Childhood Foundation Deutschland



Wir verändern Kinderschutz in Deutschland.



Die Stiftung

Kleine Stiftung mit großem Ziel

Die World Childhood Foundation wurde im Jahr 1999 von I.M. Königin Silvia von Schweden mit Stiftungen in Schweden, Brasilien, den USA und Deutschland gegründet. In Deutschland führt die Stiftung den Namen World Childhood Foundation Stiftung für hilfsbedürftige Kinder (kurz: „Childhood“). Sie ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München.

Unsere Schwerpunkte

Seit der Gründung setzt Childhood sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein, die von körperlicher und sexualisierter Gewalt oder Ausbeutung bedroht oder betroffen sind. Die Arbeit der Stiftung zielt auf die Förderung der Jugendpflege, der Jugendfürsorge sowie die Förderung der Erziehung und Berufsbildung im Bereich Kinderschutz ab.

Dafür arbeitet die Stiftung mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, unterstützt innovative Initiativen im Kinderschutz und setzt sich für strukturelle Veränderungen im deutschen Kinderschutz ein.

Der besondere Fokus unserer Arbeit liegt auf drei Bereichen:

- Kindgerechte Antwort auf Missbrauch
- Unterstützende Beziehungen und fördernde Umgebung des Kindes
- Sicherheit von Kindern Online

Die Arbeit von Childhood basiert dabei auf der UN-Kinderrechtskonvention und ist politisch und religiös unabhängig.



**Wir denken vom Kind aus
und erarbeiten daraus
systemische Lösungen.
Wir möchten so den
Blickwinkel ändern.**

Projektarbeit

Childhood ist eine fördernde Stiftung, die Projekte und Initiativen von Dritten bei Bedarf und nach Prüfung durch das Experten-Komitee finanziell und konzeptionell unterstützt. Seit 2018 liegt der Fokus der Stiftung verstärkt auf der Umsetzung der eigenen Childhood-Haus Initiative, in der die Stiftung als Experte und Berater mit Partnern bundesweit multidisziplinäre Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche schafft, die sexualisierte oder körperliche Gewalt erlebt haben. Im Jahr 2020 hat die Stiftung neben Projekten der eigenen Initiative noch ein weiteres Projekt in Bremen gefördert. Die Langzeitförderung von Refugio Bremen e.V. lief zum Dezember 2020 aus.

Aufgrund der hohen Nachfrage für Childhood-Haus Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet wird die Stiftung den Projektfokus in den nächsten Jahren vornehmlich auf die Planung, Umsetzung, Begleitung und programmatische Weiterentwicklung der Initiative und der dazugehörigen Einrichtungen legen.

Projektarbeit

CHILDHOOD-HAUS

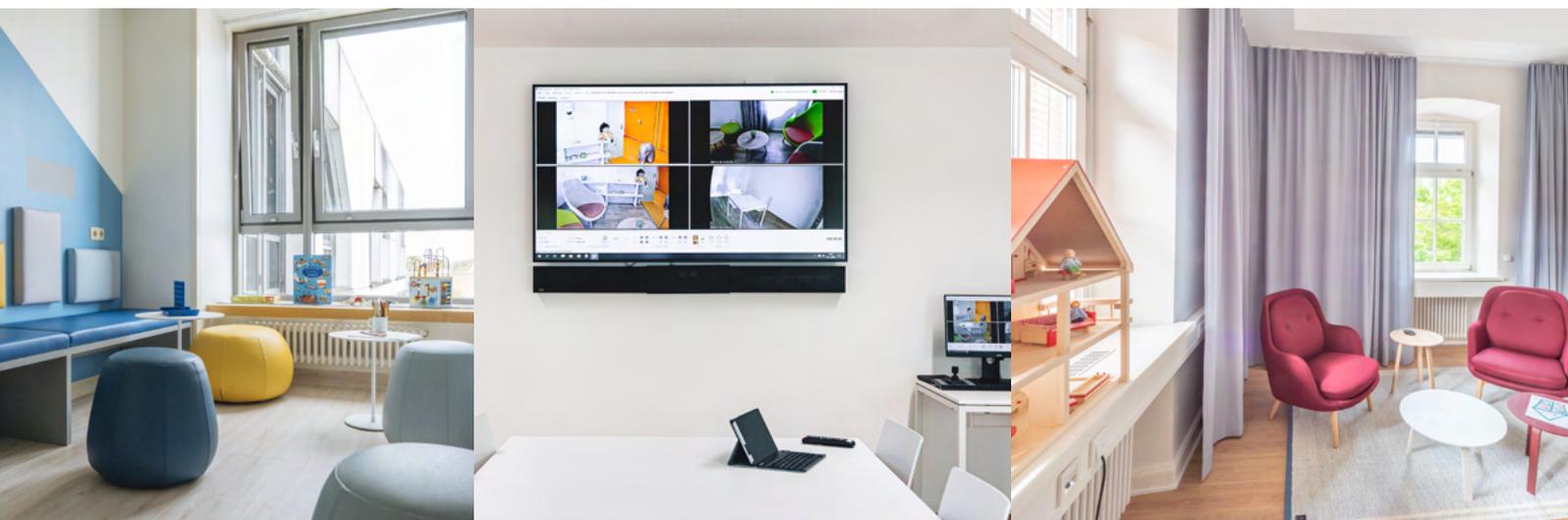
Die Stiftung hat sich auch in diesem Jahr auf die eigene bundesweite Childhood-Haus Initiative fokussiert, die seit dem Jahr 2017 ein wachsender Bestandteil der Projektarbeit ist. Die Initiative wurde in diesem Jahr stark programmatisch weiterentwickelt. Die Projektzusammenarbeit mit den Einrichtungen konnte trotz der erschwerten Bedingungen durch die Corona Pandemie weiter verstetigt werden. Nach den Einrichtungen in Leipzig und Heidelberg wurde die Projektreihe in diesem Jahr durch zwei neue Standorte in Berlin und Düsseldorf erweitert.

Das Childhood-Haus Konzept gilt als Pilotprojekt für die multidisziplinäre kindgerechte Versorgung von minderjährigen Betroffenen sexueller und körperlicher Gewalt in Deutschland in der Erstversorgung im Rahmen von Strafverfahren und darüber hinaus. Im Verdachts- oder erklärten Fall von Gewalt gegen ein Kind oder Jugendlichen können diese im Childhood-Haus in kinderfreundlicher Atmosphäre durch den gesamten Verlauf aus Untersuchungen und Befragungen begleitet werden. Dort finden sie die notwendige fachkundige Hilfe, die sich umfassend nach ihren Sorgen und Bedürfnissen richtet.

Durch die enge behördenübergreifende Kooperation können Untersuchungen und Befragungen des Kindes auf ein Minimum reduziert werden. So wird einer Retraumatisierung des Kindes vorgebeugt. Das Konzept fußt auf dem europaweit als Best Practice anerkannten "Barnahus Konzept" und wird stetig auf die deutschen Begebenheiten angepasst und weiterentwickelt. Das zentrale Projektmanagement des Childhood-Haus Konzeptes liegt gebündelt bei der Childhood Deutschland.

Arbeit in bestehenden Einrichtungen

In den bestehenden Childhood-Haus Einrichtungen in Leipzig und Heidelberg konnte die Arbeit des Vorjahres im Jahr 2020 weitergeführt und die Angebote für Kinder und Jugendlichen trotz schwieriger Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie aufrechterhalten werden. Durchschnittlich wurden mehrmals pro Woche betroffene Minderjährige oder diesbezügliche Verdachtsfälle im Childhood-Haus durch das entsprechende Fachpersonal gesehen. Auch die multidisziplinäre und behördenübergreifende Kooperation wurde an den Standorten vertieft und intensiviert, woraus sich eine Verbesserung der konzeptionellen Zusammenarbeit vor Ort ergab.





Zwei neue Leuchttürme für den Kinderschutz

Mit Berlin und Düsseldorf wurde die Childhood-Haus Initiative durch zwei wichtige Standorte erweitert.

Das Childhood-Haus Berlin konnte im September 2020 unter der Trägerschaft der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Charité-Universitätsmedizin Berlin digital eröffnet werden. Am Standort gab es zum Zeitpunkt der Eröffnung bereits ein gut zusammenarbeitendes Kinderschutznetzwerk. Damit ist das Childhood-Haus Berlin ein weiterer wichtiger Baustein im Berliner Kinderschutz und wird zukünftig eng mit den sechs Berliner Kinderschutz-Ambulanzen, der Trauma-Ambulanz der Charité und der Jugendhilfe zusammenarbeiten. Für die Realisierung des Projektes wurde eng mit der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport kooperiert.

Im November 2020 folgte die Eröffnung der Einrichtung in Düsseldorf. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf konnte ein erstes Childhood-Haus in Nordrhein-Westfalen realisiert werden. Ermöglicht wurde das Childhood-Haus Düsseldorf auch durch die finanzielle Förderung der Heinz und Hildegard Schmöle Stiftung, Dr. Wulff Aengevelt, der Postcode Lotterie und der Fritz Henkel-Stiftung.

Unter dem Dach des Childhood-Hauses Düsseldorf arbeiten künftig Vertreter:innen von Polizei, Gericht, Medizin und der sozialen Dienste multi- und interdisziplinär an der Fallabklärung.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wird die Initiative programmatisch weiter wachsen. Das Interesse am Childhood-Haus Konzept ist stetig steigend mit wöchentlichen Anfragen von interessierten Praktiker:innen mittlerweile bereits aus 15 der 16 Bundesländer. Die Grundlagen für die Umsetzung weiterer Childhood-Häuser in Deutschland konnten in diesem Jahr gelegt werden. Die Stiftung befindet sich dazu mit mehreren potenziellen Trägern in Planungsgesprächen für die Etablierung eines Childhood-Hauses. Unter Berücksichtigung der Corona-Bestimmungen konnten eine Vielzahl an kleineren und größeren Runden Tischen mit interessierten Standorten via digitaler Konferenzsoftwares durchgeführt werden.

Die Trägerschaft der Projekte soll zukünftig neben medizinischen Einrichtungen auch verstärkt bei der Jugendhilfe liegen. Es befinden sich mehrere Standorte in einer fortgeschrittenen Projektumsetzungsphase und werden voraussichtlich im Jahr 2021 eröffnen können.

In den Startlöchern - die neuen Standorte

Im Herbst 2020 konnte trotz der eingeschränkten Möglichkeiten in der Projektzusammenarbeit durch die Corona-Bestimmungen ein Förderantrag für das Childhood-Haus Ortenau im Raum **Offenburg** bewilligt werden, so dass die baulichen sowie inhaltlichen Maßnahmen zur Umsetzung des fünften Childhood-Hauses in Deutschland bereits beginnen konnten. Auch für die Umsetzung einer Einrichtung in **Hamburg** stehen wir im engen Austausch mit den Projektpartnern vor Ort, so dass hier ebenfalls eine Eröffnung in 2021/2022 zu erwarten ist.

Neben den geplanten Eröffnungen für 2021 wird die konzeptionelle Begleitung der Projektarbeit an weiteren Standorten intensiv fortgeführt. So wurde in **Schleswig-Holstein** eine Struktur- und Prozessanalyse gemeinsam mit den designierten Kooperationspartnern erstellt, die eine der wesentlichen Bausteine für die Etablierung eines Childhood-Haus Projektes in den kommenden Jahren ist. In **Mecklenburg-Vorpommern** wurde in diesem Jahr ein wichtiger Grundstein für eine positive Projektentwicklung für ein Childhood-Haus gelegt, sodass mit einer Eröffnung in 2022 gerechnet werden kann.

Auch in **Hessen** konnte auf die Initialzündung aus dem Jahr 2019 aufgebaut weiter werden. Es fand hierzu eine erste Expertensitzung statt, die eine Implementierung einer Childhood-Haus Einrichtung in diesem Bundesland weiter vorantreiben konnte. Darüber hinaus fanden Gespräche zu Umsetzungsstrategien mit weiteren interessierten Standorten in **Bayern** und dem **Saarland** statt.

Netzwerkplanungen

Mit nun insgesamt vier eröffneten Childhood-Häusern hat sich der Bedarf an qualitätssichernden Maßnahmen sowie der potenzielle Mehrwert einer engen Vernetzung der Childhood-Häuser untereinander noch einmal verdeutlicht. Die Vernetzung ist ein wichtiger Schritt, um die Professionalisierung, den fachlichen Austausch und die Qualitätssicherung sowie Supervision in den einzelnen Projekten zu stärken. In 2020 wurde das Konzept für ein solches Netzwerk erarbeitet und die strukturellen Grundlagen hierfür vorbereitet. Durch die Gründung eines zentralen Netzwerkes der Childhood-Häuser können Qualitätsstandards gesetzt und eine Qualitätssicherung gewährleistet werden. Die Fachkräfte an den einzelnen Childhood-Haus-Standorten sollen zur weiteren Streuung des Konzeptes in die fachlichen Netzwerke befähigt werden und die Kompetenz der Fachkräfte über das Childhood-Haus und über die jeweilige Region hinaus gestärkt werden. Das Childhood-Haus Konzept hat die Chance, den Kinderschutz in Deutschland systemisch zu verbessern. Das große Interesse der Praktiker:innen im Kinderschutz zeigt, wie deutlich das Konzept den Nerv der Anforderungen an die Professionen im Kinderschutz trifft.

Die stetig wachsende Zahl an neu zu implementierenden Childhood-Häusern, die notwendige wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Konzeptes sowie die Qualitätssicherung und das Monitoring der bestehenden Childhood-Häuser werden auch in 2021 den Schwerpunkt unserer Arbeit bilden.



U
Rosenthaler Platz

U
Weinmeisterstraße

Rosenthaler Straße

Torstraße

S

S

Karl-Liebknecht-Straße

U
Hausvogtei

B

Corona

Im Zeichen der Pandemie

Im März 2020 breitete sich das Coronavirus in der Bundesrepublik aus und legte große Teile des gesellschaftlichen Lebens lahm. Die Pandemie und ihre Folgen haben nicht nur die Arbeit der Stiftung beeinflusst, sondern gesamtgesellschaftlich auch den Blick auf die Vulnerabilität von Kindern und Jugendlichen geschärft.

Einfluss auf vulnerable Kinder und Jugendliche

Geschlossene Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, wegfallende Freizeitangebote oder Social Distancing - die Corona-Regelungen haben das Leben von Kindern und Jugendlichen massiv verändert. Eine gefährliche Situation für Kinder und Jugendliche, die bereits zuvor schon in schwierigen oder instabilen Verhältnissen gelebt haben, u.a. aufgrund von Suchtproblemen der Eltern, psychischen

Problemen oder bereits vorhandenen Gewalterfahrungen. Die Isolation von Kindern in schwierigen Verhältnissen erhöht das Risiko, von Gewalt und Misshandlungen betroffen zu sein. Bisherige Außenkontakte der Kinder durch Kindergarten, Schule oder Freizeitangebote fielen in weiten Teilen weg und damit auch wichtige Ansprech- und Vertrauenspersonen der Kinder. Auch die bisherige Einflussnahme oder Kontrolle des Wohlbefindens der Kinder durch pädagogisches Personal in den entsprechenden Einrichtungen war in Zeiten des Lockdowns häufig nicht gegeben. Durch diesen Wegfall wurden die Zugangswege zu den Kinder unterbrochen und viele Anlaufstellen erlebten eine Blaupause, in der kaum Kinder mit Gewalterfahrungen vorgestellt wurden. Eine Blaupause, in der viele Kinder und Jugendliche Gewalt- und Missbraucherfahrungen machen mussten.



+ 800.000
KINDER UND
JUGENDLICHE
ERREICHT



Kommunikation in Zeiten einer Pandemie

Social Distancing und Lockdown führten sowohl bei Erwachsenen als auch bei den meisten Kindern und Jugendlichen zu einer starken Beschränkung der sozialen Kontakte im realen Leben. Übrig blieb häufig nur der Austausch im digitalen Raum. Ob Instagram, TikTok oder Whatsapp - viele junge Menschen haben in der Zeit des Lockdowns wesentlich mehr Zeit online verbracht, um weiterhin Kontakt zu Freunden und Gleichaltrigen zu halten. Das gilt gerade auch für Kinder und Jugendliche in schwierigen familiären Verhältnissen.

Mit kleineren zielgruppengerechten Instagram-Kampagnen hat Childhood deshalb während des ersten Lockdowns im Frühling 2020 gezielt auf Hilfsangebote, wie die „Nummer gegen Kummer“, hingewiesen. Mit Kurzvideos und Grafiken konnten so mehr als 800.000 Kinder und Jugendliche zwischen 13 und

17 Jahren sowie mehrere Zehntausend Erwachsene erreicht werden und niedrigschwellig auf die Angebote aufmerksam gemacht werden. Über die Nachrichtenfunktion kam es auch wiederholt zu Kontaktaufnahmen und Austausch mit Jugendlichen, die sich in schwierigen Situationen befanden und an Hilfestellen verwiesen werden konnten.

Corona ist
sehr wohl
gefährlich
für Kinder.



Wichtig!

Kinderschutz Blitzlicht 2020

Kinderrechte im Grundgesetz

Als Kinderrechtsorganisation ist uns die Verankerung der UN-Kinderrechte in die deutsche Gesetzgebung ein großes Anliegen. In unserer politischen Netzwerkarbeit bekräftigen wir die Rolle der Kinderrechte für den Kinderschutz und den Blick auf Kinder als Teil unserer Gesellschaft immer wieder.

Im Jahr 2020 gab es erstmals größere Bekundungen aus der Politik, die Kinderrechte auch gesetzlich zu berücksichtigen. Childhood begrüßte diese Entscheidung. Auch wenn die Formulierungsvorschläge für

uns noch nicht zufriedenstellend waren, hätte es ein starkes, wenn auch längst überfälliges Zeichen der deutschen Politik sein können. Mittlerweile ist klar, dass die Verhandlungen im Parlament gescheitert sind. Das bedauern wir sehr. Es wäre an der Zeit gewesen, dass Deutschland den Rechten von Kindern auch in der Verfassung Raum gibt – spätestens seit der Corona-Zeit. Childhood wird auch in Zukunft jede Möglichkeit nutzen, um die Relevanz der Kinderrechte für das Grundgesetz deutlich zu machen.



EECC Entscheidung

Im Dezember 2020 ist in der EU ein neues Gesetz zum digitalen Datenschutz in Kraft getreten: Der European Electronic Communication Code (kurz: EECC). Das Gesetz zielt darauf ab, die persönlichen Daten der EU-Bürger besser vor dem Zugriff und Missbrauch durch Dritte zu schützen. In der zuerst vorgeschlagenen Gesetzesverschärfung hätte das auch die sogenannte „Hash Software“ zum Identifizieren von Missbrauchsabbildungen von Minderjährigen miteingeschlossen. Auch durch das Engagement von

Childhood und anderen internationalen Expert:innen wurde schlussendlich eine Ausnahmeregelung für die Gesetzesverschärfung formuliert, die die Nutzung entsprechender Software im Kontext von sogenannter Kinderpornografie weiterhin möglich macht. Allein im Jahr 2018 wurden insgesamt 45 Millionen entsprechende Dateien gefunden – 95 % davon mithilfe der Hash Software. (New York Times, 2018)

Finanzen

Übersicht

Im Geschäftsjahr 2020 hat die World Childhood Foundation Deutschland 1.2 Millionen Euro für ihre Satzungszwecke verwendet. Seit dem Bestehen der Stiftung 1999 wurden rund 9.9 Millionen Euro für gemeinnützige Arbeit eingesetzt.

ERTRAG

Ideeller Bereich

Vereinnahmte Spenden	768.569,52 €
Sonstige Erträge	99.572,89 €
Gesamt	868.142,41 €

Erträge aus der Mittelverwaltung

Ordentliche Erträge aus der Vermögensverwaltung	25.390,24 €
---	-------------

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Verkauf Armbändchen	2.968,33 €
---------------------	------------

Verwendbare Mittel

Mittelvortrag aus dem Vorjahr	312.364,24 €
Gesamt	1.208.865,22 €

AUFWENDUNGEN

Personal- und Verwaltungsaufwendungen	164.346,89 €
Abschreibungen	1.668,00 €
Projektförderungen	1.216.429,45 €
Projektbezogener Aufwand	140.513,83 €
Gesamt	1.522.958,17 €

Mittelvortrag	-314.092,95 €
---------------	---------------

Finanzen

Bilanz

Vermögensübersicht der World Childhood Foundation Deutschland
 gemeinnützige Stiftung, München, zum 31.12.2020.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	765,00 €
II. Finanzanlagen	2.116.698,61 €

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.435,49 €
II. Liquide Mittel	657.631,84 €

C. Rechnungsabgrenzungsposten	150,19 €
--------------------------------------	----------

Bilanzsumme Aktiva	2.786.681,13 €
---------------------------	-----------------------

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital	1.335.541,32 €
II. Rücklagen	477.300,00 €

B. Rückstellungen	893.960,66 €
--------------------------	--------------

C. Verbindlichkeiten	393.972,10 €
-----------------------------	--------------

D. Mittelvortrag	-314.092,95 €
-------------------------	---------------

Bilanzsumme Passiva	2.786.681,13 €
----------------------------	-----------------------

Angaben zur Steuerbegünstigung

Unsere Arbeit ist nach Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung und der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts München (Steuernummer 143/235/90517) vom 30.09.2021 (Veranlagungszeitraum 2017 bis 2019) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Spenden, Förderbeiträge und Mitgliedsbeiträge sind damit steuerlich absetzbar.

Organisation

Das Team hinter Childhood

Anka Wittenberg

(Vorsitzende des Vorstands)

Paula Guillet de Monthoux

Professor Dr. Mark Lembke

Dr. Peter Linder

Vorstand

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium. Die Vorstandsmitglieder werden vom Kuratorium für die Dauer von zwei Jahren gewählt, sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigung.

I.M. Königin Silvia von Schweden

(Vorsitzende des Kuratoriums)

Dr. Friderike Bagel

(Stell. Vorsitzende des Kuratoriums)

Ann-Katrin Bauknecht

Dr. Amelie Beier

Paula Guillet de Monthoux

Angelika Huber-Strasser

Hubertus Külps

Dr. Peter Linder

Peter Rätsch

Rolf Seelmann-Eggebert

I.K.H. Landgräfin Floria von Hessen

Ingeborg Weise

Julia Woeste

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums werden von I.M. Königin Silvia von Schweden für die Dauer von zwei Jahren bestimmt. Sie entscheidet auch über die Verlängerung der Mandate. Das Kuratorium beaufsichtigt den Stiftungsvorstand, ist ehrenamtlich tätig und beschließt insbesondere über mögliche Satzungsänderungen.

Die Geschäftsführung wurde bis zum 31.03.2020 von Andrea Möhringer ausgeübt. Zwischen dem 01.04. und 31.05.2020 hat Anka Wittenberg eine Interimsrolle übernommen.

Seit dem 01.06.2020 führt Dr. Astrid Helling-Bakki das operative Geschäft der Stiftung.

Experten-Komitee

Das Experten-Komitee ist unser Projektbeirat. Seine Mitglieder kommen regelmäßig zusammen, um über die eingegangenen Förderanträge zu beratschlagen und Empfehlungen für das Kuratorium für Projektbewilligungen auszusprechen. Im Jahr 2020 wurde die Komiteearbeit aufgrund von Corona digital weitergeführt.

Ingeborg Weise

Vorsitzende des Experten-Komitees
Kuratoriumsmitglied World Childhood Foundation
Deutschland

Britta Bäumer

Zugelassene Psychologin und Psychotherapeutin,
Bup Konsultenhet, Stockholm

Nina Hager

Associate Interagency Officer,
UNHCR - the UN Refugee Agency, Berlin

Britta Holmberg

Program Director, World Childhood Foundation
Schweden, Stockholm

Prof. Dr. Heinz Kindler (Dipl. Psych.)

Leiter der Fachgruppe 3 „Familienhilfe und Kinderschutz“, Abteilung „Familie und Familienpolitik“ Deutschen Jugendinstituts e. V. München

Personalstruktur

Zum 31. Dezember 2020 hat die Stiftung vier Mitarbeitende beschäftigt. Im Bereich Grafikdesign wurde mit einer externen Mitarbeiterin auf Honorarbasis zusammengearbeitet.

Zum Vorjahr ergibt sich damit keine Veränderung in der Personalstruktur. Durch die überschaubare Organisationsstruktur kann die Stiftung effizient arbeiten und administrative Kosten sparen.

Dr. Astrid Helling-Bakki

Geschäftsführung

Anne Eberstein

Projektmanagement

Maria Harder

Leitung der Geschäftsstelle

Julia Reichel

Kommunikation & Presse

Simone Honetz

Grafikdesign
(Honorarbasis)

Claas Schreibmüller

Datenschutzbeauftragter & IT
(Ehrenamtliche Tätigkeit)

DANKÉ



Unterstützung

Partner an unserer Seite

Auch in diesem Jahr hatte Childhood starke Partner an seiner Seite, die unsere Vision teilen und die Stiftungsarbeit unterstützt haben. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken:

Allianz für die Jugend e.V.	Groove Island GmbH & Co. KG
Berenberg Kids Stiftung	Heinz und Hildegard Schmöle Stiftung
Bright Media	Just Frank
Deutsche Fernsehlotterie gemeinnützige Gesellschaft mbH	KOMM INVESTMENT – eine Marke der Jung, DMS & Cie
Deutsche Postcode Lotterie	Postcode Lotterie
Dr. Ing. Porsche h.c. F. Porsche AG	RTL Stiftung: Wir helfen Kindern e.V.
Elanders	Stiftung Kinderförderung von Playmobil
Fritz Henkel-Stiftung	Studio b. media friends GmbH

Spenden von juristischen/natürlichen Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtbudgets der Stiftung ausmachen, gab es im Jahr 2020 einmal. Die Spende einer Privatperson hat dabei zwischen 10 und 20 % der Einnahmen der Stiftung ausgemacht. Die Person möchte anonym bleiben.

Ehrenamt

Die Stiftung bedankt sich für die großartige ehrenamtlichen Unterstützung in diesem Jahr bei:

Gudrun Heindorf	Werner Cordes
Andreas Riesselmann	Jonas Hofmann
Florian Michaelsen	Charley Wittenberg
Claas Schreibmüller	Friederike Krajenski

Auch in diesem Jahr durften wir uns über die Unterstützung von **Sibylle Bassler** freuen, die bei Veranstaltungen der Stiftung die Moderation übernommen hat.

Im Besonderen bedanken wir uns auch bei **Anna Schudt**, die sich im Rahmen der Eröffnung der Childhood-Haus Einrichtung in Düsseldorf ehrenamtlich für das Projekt stark gemacht hat.



Du da!

Kinderschutz
ist wichtig!

Spenden

Kinderschutz mitgestalten

Mit einer Spende an Childhood Deutschland unterstützen Sie den systemischen Wandel im Kinderschutz. Uns geht es darum, die gesellschaftliche Realität von Kindern, die von körperlicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind, zu verbessern. Wir handeln aus der Verantwortung für die kommenden Generationen. Ein Engagement für Childhood Deutschland ist damit auch immer ein Beitrag zu unserer gesellschaftlichen Zukunft.

Ihre Spende hilft uns, den Kinderschutz in Deutschland nachhaltig zu verändern.

Kontoverbindung

World Childhood Foundation
Schwäbische Bank
IBAN: DE96600201000000002222
BIC: SCHWDESS

Paypal

spenden@childhood-de.org

Mit einem Kauf eines Childhood Arbandes setzen Sie ein buntes Zeichen gegen Gewalt an Kindern und unterstützen die Arbeit von Childhood Deutschland auch finanziell. Der Erlös fließt zu 100 % in unsere Arbeit.

Mehr Informationen unter
www.childhood-de.org/spenden



Impressum

Herausgeber

World Childhood Foundation Deutschland
Stiftung für hilfsbedürftige Kinder
Sonnenstraße 9
80331 München

Geschäftsstelle

World Childhood Foundation Deutschland
Waldburgstraße 15
70563 Stuttgart

Telefon +49 711 718 636 230
Fax +49 711 718 636 231
E-Mail deutschland@childhood-de.org
Web childhood-de.org

Die „World Childhood Foundation Stiftung für hilfsbedürftige Kinder“ wurde am 13.12.1999 von der Regierung von Oberbayern genehmigt und wird unter dem Aktenzeichen AZ: 241-1222 W 24 geführt.

[Satzung World Childhood Foundation Deutschland](#)

Bildnachweise

Titelseite & Rückseite, iStock
S. 6, 13, Michael Bader
S. 8/9, World Childhood Foundation
S. 10/11, Michael Bader; Universitätsklinikum Düsseldorf,
Universitätsklinikum Heidelberg/Schröder
S. 14, Unsplash, Thomas Park
S. 15, Lizenzfreie Quelle
S. 16/17, Unsplash, Phil Hearing
S. 22, Unsplash, Vika Strawberikka
S. 24, Unsplash, Jess Zoerb

CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION
FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN

